

Liebe Spender, Freunde und AR-Interessierte,

Näheres zum 20-jährigen folgt auf der zweiten Seite, hier erst mal Neues von den AR-Projekten:

Uganda AIDS-Waisen in Rubanda

Sr. Nichola Lovett, die vor vielen Jahren in Rubanda gearbeitet hat und nun in der ugandischen Hauptstadt Kampala arbeitet, schreibt uns über die Not der Kinder dort. Von den 1000 Waisenkindern, die in den Listen des Gesundheits- und Beratungsdienstes aufgeführt sind, können nur 80 die Primarstufe besuchen. Nur für 80 von 1000 kann Schulgeld bereitgestellt werden. Die übrigen 920 lernen weder lesen noch schreiben, weil ihre Verwandten zu arm sind. Offiziell sind zwar von jeder Familie vier Kinder schulgeldfrei, aber außer Schulgeld entstehen noch Kosten für Bücher, Schreibwaren, Schuluniformen usw.

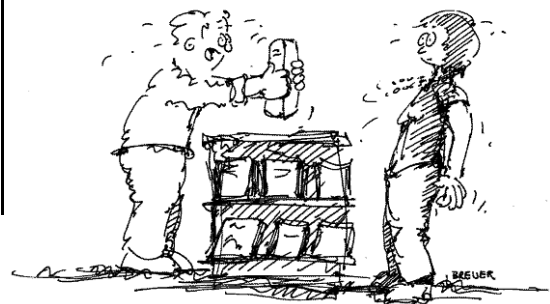
Manche Familien haben sechs oder mehr Kinder und "erben" die Kinder ihrer Geschwister, so dass die Familie aus einem Dutzend Menschen oder sogar mehr besteht. Kein Wunder, dass das Geld nicht reicht! Häufig stirbt zunächst ein Elternteil an AIDS, dann, wenige Monate später, der übriggebliebene Elternteil. Die Kinder, die nun alleinstehen, können von Glück sagen, wenn ihnen erlaubt ist, zusammen zu bleiben. Der oder die Älteste werden dann zum Familienoberhaupt. Manchen dieser "Kinderfamilien" geht es ganz gut. Aber manchmal müssen die Kinder auseinandergerissen werden, damit die Bürde nicht zu groß wird. So werden sie zwischen Onkeln und Tanten aufgeteilt oder einer Großmutter gegeben, die nicht weiß, wie sie die Kinder versorgen soll.

Damit mehr als 80 Kindern eine Chance gegeben werden kann, wenigstens Grundbegriffe von Lesen und Schreiben zu erlernen, haben wir im Januar 1.500 Euro (2.934 DM) nach Rubanda geschickt.

Neben diesem Projekt unterstützen wir in Uganda ja seit Jahren die **Basisgesundheitsarbeit**. Hierzu schreibt Sr. Jane Dell aus Kabale, dass sie nun zu sechst sind, davon die Hälfte afrikanische Schwestern aus Ghana, Malawi und Kenia. Sr. Edith und Joan Marie arbeiten in der Initiativgruppe "Sichere Mutterschaft". Leider kommt es nämlich zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Todesfällen, weil die Gleichberechtigung der Geschlechter nicht im Bewusstsein der Menschen verankert ist oder zu wünschen übrig lässt. Die Wertschätzung sowohl von Männern als auch von Frauen wird in der Region an vier Orten von Gruppen von je 15 Männern und Frauen propagiert, damit Gesundheitserziehung in die Tat umgesetzt werden kann. Sr. Jane berichtet von vielversprechenden Ergebnissen dieser Arbeit. Sie bedankt sich recht herzlich für unsere Unterstützung, die genau zur richtigen Zeit eintraf. Der zehn Jahre alte Jeep hatte gerade seinen Dienst eingestellt.



ZUR ZEIT AUF ALLEN BESTSELLERLISTEN
GANZ OBEN: DER NEUE GESUNDHEITS-
RATGEBER: „WELCHE KRANKHEIT KANN ICH
MIR BEI WELCHEM EINKOMMEN LEISTEN.“



AR – Kassenprüfung

Am 14. Mai d. J. hat die Kassenprüfung für das Jahr 2000 stattgefunden. Prüfer waren wieder Peter Elling (*Richter am Landessozialgericht*) und Martin Dörnhaus (*Finanzaufsicht des Bistums Essen*). Die Prüfung stellte die Richtigkeit der Kassenführung fest. In der darauffolgenden AR-Sitzung wurde daher der Vorstand von Aktion Regelmässig entlastet.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Kassenbestand am 1.1.2000 (DM) | 1.987,95 |
| + Spendeneinnahmen | 45.994,48 |
| + Habenzinsen | 24,50 |
| - Ausgaben für Projekte | 45.962,04 |
| - Kontoführungsgebühren | 108,88 |
| + Erstattung Kontoführungsgeb. 2000 | 108,88 |
| Kassenbestand am 31.12.2000 (DM) | 2.044,89 |

Zur Erinnerung für alle Spender:

Alle **Einzugsermächtigungen** werden von uns am 1.1.2002 im Verhältnis 2:1 auf Euro umgestellt. **Aus 50 DM werden 25 Euro. Daueraufträge:** da werden aus 50 DM 25,56 Euro weil Ihre Bank zum offiziellen Kurs umstellt. Wenn Sie Ihren Spendenbetrag ändern möchten:

wenden Sie Sich bei Einzugsermächtigungen an uns, bei Daueraufträgen an Ihre Bank.

El Salvador

Mit der Gemeinde Octavio Ortiz im Südosten El Salvadors hat Aktion Regelmässig schon seit 1997 engen Kontakt durch die Finanzierung von Lehrkräften und Kindergärtnerinnen. Anfang diesen Jahres wandte sich unser Ansprechpartner Rudi Reitinger (seit 1991 als Entwicklungshelfer in El Salvador tätig) an uns mit der Bitte, fünf angehende Lehrerinnen aus der Gemeinde Octavio Ortiz mit einem Stipendium zu unterstützen. Die staatlichen Stellen vergeben zwar auch Stipendien, aber nur für eine Universität, die den Abschluss als Kindergärtnerin erlaubt, nicht jedoch eine Arbeit mit Schülern der Klassen 1 bis 9. Weiterer Vorteil des Wechsels der Universität für diese fünf in Ausbildung befindlichen Lehrerinnen ist, dass sie ihre Praktika in ihren eigenen Gemeinden abhalten können. Die Kosten für alle fünf Lehrerinnen sind etwa 155 US-\$ pro Monat. Mit 1.500 Euro (2.934 DM) die wir im März nach El Salvador schickten hat AR also die nächsten 9 Monate schon einmal abgedeckt.



Rudi Reitinger schrieb uns übrigens Anfang Februar, dass die Region um den Rio Lempa, also z. B. Segundo Montes (AR-Schulprojekt 1996), Nueva Esperanza (AR-Projekt von 1994: Blocksteinmaschine) und Octavio Ortiz (aktuelles AR-Projekt Lohnbausteine) bei den schweren Erdbeben Anfang diesen Jahres keine Toten sondern nur leichtere Sachschäden zu beklagen hatten.

Kenia

Ende Januar schreibt Sr. Gill Horsfield aus dem überfluteten Nairobi. Sie hatten in



Kenia um Regen gebetet, weil die Erde dort ganz ausgedörrt war und nun regnete es so stark, dass es die Häuser wegschwemmte. Die AIDS-Epidemie verschlimmert sich, aber es gibt mehr und mehr Mitgefühl und Verständnis unter den Menschen. In Nairobi sterben viele junge Menschen und Sr. Gill meint, dass die Sterbenden die Lebenden lehren, mehr füreinander da zu sein und sich mehr für den Nächsten einzusetzen. Wir erhalten den Jahresbericht über die Arbeit in Korokocho, wo die von AIDS Betroffenen sich gegenseitig helfen und stützen, auch mit Hilfe der Spenden von Aktion Regelmässig.

Sri Lanka

Bereits 1998 unterstützte AR das Kinderheim in Batticaloa unter der Leitung von Sr. Stephanie (siehe Zwischenbericht 31 / Dezember 99). Schwester Stephanie hat ihre Arbeit wie geplant ausgeweitet und betreut zur Zeit 75 Kinder, davon 30 geistig behinderte, 30 (Kriegs-)Waisen und 15 Mädchen, die schon einer Arbeit nachgehen. Im Dezember letzten Jahres bat sie uns um Unterstützung für die Errichtung eines Materialraums. Dieser Bitte kamen wir im Frühjahr diesen Jahres nach und überwiesen 1.500 Euro (2.934 DM) nach Sri Lanka. Im April bestätigte Sr. Stephanie den Empfang und dankte herzlich. Wir werden weiterhin mit ihr Kontakt halten!



20 Jahre AR AR auf Tour - 2 Tage Klausur

Nach 20-jährigem Bestehen hat die AR-Kerngruppe es geschafft, endlich einmal ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Ziel war das Fachwerkhaus der Familie Waage im Waldecker Land. Partner und Kinder sowie Hund und Meerschweinchen durften auch dabei sein. Erhard erheiterte uns mit einem Quiz a la Günter Jauch zu 20 Jahren AR. Nur dass keiner die Million gewann. Ein Jubiläumströpfchen gab es auch zu diesem besonderen Anlass. Reinhard hielt uns Statistiken mit bunten Grafiken vor, ein paar alte Fotos waren auch dazwischen. Es hat gut getan, nach dieser langen Zeit mit unserer kleinen Gruppe einen Abend lang mit offenem Ende zu quatschen, was bei den monatlichen AR-Sitzungen zwangsläufig nicht immer der Fall sein kann.

Für alle Freunde von AR findet das Jubiläums-Treffen am Samstag, den 27. Oktober 2001 im Jugendheim an der Landsberger Straße in Mülheim-Saarn statt. Wir werden dazu noch separat einladen und hoffen dann mit vielen von Ihnen auf 20 Jahre AR anstoßen zu können. Bis dahin
Ihr AR-Team